

## **Demokratische Jugendbildung im Kreisjugendring München-Stadt**

Kern der Fachstelle, die 2006 eingerichtet wurde, ist die außerschulische historische und politische Bildungsarbeit für junge Menschen. Sie verbindet die Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Verbrechenregime, seinen Strategien, Mechanismen und ideologischen Hintergründen mit der Förderung einer kritischen Aufmerksamkeit für gesellschaftliche und politische Verhältnisse heute, für Vorurteile und Feindbilder, für den Umgang mit Menschenrechten und demokratischen Werten. Die Fachstelle will aber auch dazu anregen, sich in das heutige gesellschaftliche und politische Geschehen aktiv einzumischen und an einer bunten, solidarischen und aufgeschlossenen Stadtgesellschaft mitzuwirken. Zentrales Anliegen der Bildungsarbeit ist es deshalb, nicht nur über Demokratie zu reden, sondern auch Räume und Möglichkeiten zu eröffnen, die sie positiv erfahrbar machen: So werden Jugendliche und junge Erwachsene motiviert, unterstützt und darin begleitet, ihren Themen und Fragen entsprechend möglichst selbstbestimmt die Bildungsprozesse zu gestalten, in Projekten, Veranstaltungen und Aktionen. In diesem Kontext hat sich über die Jahre eine enge und breit gefächerte Zusammenarbeit mit Jugendverbänden, Freizeitstätten und jungen Initiativen im und außerhalb des KJR sowie mit der Münchner Fußballfanszene entwickelt.

### **Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum**

Seit 2006 hat der KJR die Planungen zum NS-Dokumentationszentrum München begleitet, junge Menschen für das Werden des Zentrums interessiert, sich für ihre Mitwirkung an den Planungen eingesetzt und in Projekten mit dem Dokumentationszentrum zusammengearbeitet (Bsp. Jugendprojekt zum Kunstwettbewerb, Jugenddiskussionen, sommer.dok, Dokumentarfilm „Kick it like Kurt“). Seit mehreren Jahren ist der KJR kooptiertes Mitglied im politischen Beirat des NS-Dokumentationszentrums.

Aktuell weitergeführt wird ein Kooperationsprojekt mit der Bildungsabteilung des Dokumentationszentrums zu drei Seminarkonzepten zum letzten Abschnitt der Dauerausstellung („Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“, „Einbeziehen und Ausgrenzen“ sowie „Demokratie und Beteiligung“), die von jungen Erwachsenen aus Jugendverbänden und dem Bildungskollektiv „Die Pastinaken“ erarbeitet werden. Für den Herbst 2018 ist eine Zusammenarbeit zum Thema 100 Jahre Revolution/Räterepublik angedacht.

### **Regelmäßige Aktivitäten und Projekte**

Zu den festen Terminen im Jahreskalender der Fachstelle gehört seit 9 Jahren jeweils zu Jahresbeginn das **bayernweite Fachgespräch zu historisch-politischer Jugendbildung an historischen Orten**: Zwei Tage Fachvorträge, Diskussionen, Workshops, Austausch mit bis zu 40 Fachleuten aus allen Teilen Bayerns, 2017 beispielsweise in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg zu den Themen jugendliche Gedenkinitiativen und Erinnerung in der Migrationsgesellschaft. Das Organisationsteam: Institut für Jugendarbeit Gauting, DokuPäd Nürnberg, Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau und die Fachstelle/KJR München-Stadt.

Zum Internationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, organisiert die seit 2002 bestehende **Initiative „!Nie wieder“ - Erinnerungstag im deutschen Fußball** regelmäßig eine Veranstaltung im Gedenken an die von den Nationalsozialisten verfolgten Spieler und Funktionäre (Erlebniswelt in der Allianz-Arena). Die Fachstelle ist seit vielen Jahren sowohl mit der Initiative, als auch mit verschiedenen anderen im Fußball engagierten Partnern (z.B. Fanprojekt München, Ev. Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Maccabi München) sowie der jungen Fanszene durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen verbunden.

Zentrales Projekt im Jahreskalender ist **sommer.dok**, eine von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstorganisierte Werkstatt der historischen und politischen Bildung auf dem Königsplatz - unter freiem Himmel, kostenlos und offen für alle. Ganz gleich ob als Tagesprogramm mit einer abwechslungsreichen Palette an Mitmach-Angeboten oder als Abendveranstaltung mit Mitternachtskino, 2017 mit einer Experten\_innenrunde zum NSU-Prozess, sowie Dieter Hanitzsch und Simon Pearce zum Thema politische Satire: Sommer.dok hat nach inzwischen fünf Jahren nicht nur ein junges Stammpublikum gewonnen sondern darf sich auch über ein wachsendes Laufpublikum freuen, das die Angebote zahlreich annimmt. Bei den Planungen wirken beratend Vertreter\_innen der Bildungsabteilung des NS-Dokumentationszentrums mit, die Projektleitung insgesamt liegt bei der Fachstelle.

Zu regelmäßigen Terminen der Fachstelle wie des KJR insgesamt gehören selbstverständlich auch die **Vertretungen auf zentralen Gedenkveranstaltungen** wie der Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Dachau im Mai, dem Gedenken an das Oktoberfestattentat am 26. September und dem Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht am 9. November in München und in der KZ-Gedenkstätte Dachau sowie die Teilnahme/Mitorganisation von Veranstaltungen und Tagungen im Rahmen der **Erinnerungskultur**.

Zu den weiteren Aufgaben der Fachstelle zählt die **fachliche Beratung** von Gremien in- und außerhalb des KJR, sowie je nach Bedarf bezgl. einzelner Jugendverbände und Freizeitstätten zu bestimmten Themen oder Problemlagen (z.B. rechtspopulistische und extrem rechte Postwurfsendungen/Aufkleber, interkulturelle Workshops, Stellungnahmen oder Positionspapiere gegen Rassismus und Rechtsextremismus etc. ) Die Fachstelle arbeitet auch hier eng mit dem kommunalen Netzwerk zusammen.

### **„Demokratie im Einsatz“ - politische Bildung im öffentlichen Raum**

**„Wir müssen an Orte gehen, an denen man uns nicht erwartet oder uns gar nicht kennt, und, in aller Demut, erst einmal verstehen lernen, was gute politische Bildung für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen bedeuten kann.“**

(Carmen Karr, Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg)

Das diesen Gedanken zugrundeliegende Verständnis war bereits 2016 ein zentraler Impuls für die Fachstelle, im kommunalen Beratungsnetzwerk die Idee eines „Demokratiemobils für München“ zu diskutieren:

Nach dem Format der aufsuchenden Bildungsarbeit soll das Mobil in der Landeshauptstadt politische Bildung in den öffentlichen Raum bringen, in Stadtteile, auf Bürgerfeste, mit thematischen und auch zielgruppenorientierten Aktionen, die Menschen zur Teilhabe und Mitgestaltung motivieren. So könnten auch diejenigen erreicht werden, die von sich aus keinen Zugang zu politischer Partizipation und Bildung haben oder suchen.

Der Idee, ein Demokratiemobil langfristig und dauerhaft in unserer Stadt einzusetzen wurde ein Pilotprojekt im Vorfeld der Bundestagswahl vorgeschaltet. Der Kreisjugendring übernahm - vor allem mit Blick auf Erst- und Jungwähler\_innen - die Trägerschaft des Projekts und kooperierte mit vielen Partnern\_innen, Mitgliedern des kommunalen Beratungsnetzwerks, dem Jugendinformationszentrum, mit Freizeitstätten, anderen Einrichtungen und Bezirksausschüssen. Das eigentliche „Demokratiemobil“, einen Oldtimer der Freiwilligen Feuerwehr Beuren, erstand der KJR im Frühjahr 2017.

Im Blickpunkt für das Pilotprojekt standen die Stadtteile Moosach, Feldmoching-Hasenberg und Milbertshofen-Hart. Hier wurden Kontakte geknüpft, Mitstreiter\_innen geworben und gemeinsam Ideen für Aktionen entwickelt. Gefördert wurde das Projekt über das Programm „die offene Gesellschaft“ der Robert-Bosch-Stiftung und die Bezirksausschüsse 10, 11 und 24.

Reden über Politik, reden über Demokratie und darüber, warum es wichtig ist, zur Bundestagswahl zu gehen: Das Motto der Tage mit jeweils ca. 5 Stunden Einsatz in der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes war ein Test, wie die Menschen auf das Konzept, den Mix aus Informationsmaterial und Straßenaktionen reagieren, was sie zum Diskutieren anregt, welche Themen ihnen auf den Nägeln brennen. Und das Publikum war ausgesprochen gesprächsfreudig, nachdem es das Vertrauen gewonnen hatte, dass es sich hier einzig um sie selbst, ihre Interessen und ihre Bedarfe dreht. Ihnen wurde zugehört, mit ihnen wurde debattiert und es konnten eine Fülle von Befindlichkeiten und Einstellungen erfahren und dokumentiert werden, wichtige Hinweise und Herausforderungen für Politik wie für politische Bildung und gesellschaftliche Aufmerksamkeit. Ganz große Themen: Soziale Gerechtigkeit mit all ihren Facetten und bei Jugendlichen vor allem das Wahlalter ab 16 Jahren.

Über 1400 Menschen wurden in den zehn Einsatztagen erreicht, die aktiv teilgenommen haben. So ein Erfolg ermutigt, die Idee „Demokratiemobil“ als Bildung im öffentlichen Raum weiter zu entwickeln.

Die Erfahrungen des Pilotprojekts und vor allem das bereits jetzt erfreulich wachsende Interesse auch aus anderen Stadtteilen verdeutlichen, dass die Idee Verstärkung braucht, also die Personalressourcen erweitert und entsprechend finanziert werden müssen. Hierfür werden Kostenpläne für eine Verstetigung von „Demokratie im Einsatz“ erarbeitet. Der KJR übernimmt auch weiter die Trägerschaft für die Einsätze, z.B. in 2018 zur Landtagswahl und den stadtteilbezogenen Veranstaltungen außerhalb der Wahlen. Dabei wird er weiter mit möglichst vielen Partnerinnen und Partnern kooperieren. Geplant ist auch die Erarbeitung

zielgruppenspezifischer Konzepte beispielsweise zunächst für Kinder im Grundschulalter.

Einen Einblick in das Testprojekt zur Bundestagswahl 2017 gibt ein Flipping-Book auf der Homepage des KJR München-Stadt:

[https://www.kjr-m.de/fileadmin/KJR\\_Daten/flippingbook/demokratiemobil2017/](https://www.kjr-m.de/fileadmin/KJR_Daten/flippingbook/demokratiemobil2017/)

Kontakt:

Leitung Demokratische Jugendbildung

KJR München-Stadt K.d.ö.R.